

### Wanderhauk halle

#### Abergerissen . . .

Er war junger Angestellter und sie tippte sich ihre Aussteuer an. Lange waren die beiden noch nicht verlobt, denn sie war in Halle noch ordentlich und hatte ihm, als sie vor einem Wirtshaus stand, fremd hier her, auf der Straße eine „Gehälter“, weil er sie dort anzupfeifen wollte. Ihm hatte sie die arme Hand so imponiert, daß er sie fürs ganze Leben behalten wollte — nicht zum Schlägen versteht sich allerdings!

Er wohnte im Norden und des bräunlichen Anlaufes wegen zog sie in den Süden. Abends trat man sich dann in der Mitte und beide fühlten sich — wie man so sagt — wunderschön glücklich.

Vorgeföhren worden (sieh er ihr ein Briefchen: Heute abend, mein Engel, Treffpunkt an der Seltermalerbude Brandeplatz, denn er dachte an frühere küßliche Liebesstunden hinter diesem süßigen Bäumchen als Kennzeichen).

Sie kam pünktlich — er kam nicht — und besann sich immer pünktlich — und guckte einmal, guckte zweimal, dann guckte sie „a—n—u—u“ und guckte nochmal, aber keine Selterbude bot sich ihren Blicken. Ein unheimlicher Verdacht stieg in ihr auf, sollte er sie nur herbeiführen haben, um unbeschadet einen Gausler machen zu können? Sie zu ihm! Schimpfend holperte sie über einen mit kleinen Steinchen belegten Platz. „Das nennt sich Großstadt“, murmelte sie und ahnte nicht, daß sie über die Selterbude getappt war, was heißt über das Zimmerfeld, denn ein hochweiser Beschützer hat ja verfügt, daß die Selterbuden von den belebten Plätzen so: schwinden müssen, und so hat man schnell ganze Arbeit gemacht.

Aber auch er kam, konnte aber das Verschwinden der Selterbude und ihrer Braut, bekam Angst und Eisenstückstämpfe und eilte in ihre Wohnung.

Beiden wurde der Befcheid, daß jeder ausgegangen wäre, beide befehligen sich dann zuerst in Briefen, darauf „Schaltete“ sie ihm bei einer Zusammenkunft an der Seltermalerbude am Leipziger Turm — die leider auch nur noch durch einige Steintrümmer markiert wurde — wieder ein, er legte ihnen Wert mehr auf das Behalten dieser „schlagfertigen“ Hand, und jeder keuert sich nun alleine aus . . .

#### Ungefällige Keifelle.

Der 28jährige Schuhmacher Hermann Krage ist kürzlich in Gerichtsverhandlung gekommen, weil er sich mit den Einrichtungs- und Gewerbesteuerbesitzern in der Dauer einmündig und langweilig. Wenn man mal durch eine Reihe den Außenhalt unterbrechen könnte, so wäre das ein Gewinn.

Belegentlich in einem solchen kleinen Abstecker (siehe im Gerichtsprotokoll) zu geben, in der er sich gestern wieder einmal wegen Einbruches zu verantworten hatte. Im Dezember hat der Mann ein in ein hiesiges Abzahlungsgeschäft einen Einbruch verübt und außer 20 M. an barer Gelde Herrsch und Damengarderobe erbeutet. Der Täter blieb zunächst unermittelt; aber bei tief eines Tages bei der Kriminalpolizei ein Schreiben ein, worin gesagt wurde, der Schuhmacher Hermann Krage hat Klitten voll gestohlener Kleider. Das traf zwar nur nicht buchstäblich zu, immerhin stellte die Polizeibehörde fest, daß Krage an den

Befannten seiner früheren Braut einen Herrenregentmantel geliefert hatte. Außerdem hatte er einen Mantel und ein Kostüm nach Berlin geschickt. Der Geschäftsführer der beschlossenen Firma erkannte die Ware wieder.

Krage erklärte gestern, es müsse ein Verzug vorliegen. Mantel und Kostüm habe er in Charlottenburg gekauft, und auch der Regentmantel komme aus Berlin, wo er ihn von einer anhängigen Firma zu einem solchen Preis erstanden habe. „Der Gerichtshof, ich kann zwar den Namen des Geschäftsführers nicht nennen, aber ich finde es wieder. Können Sie mich nach Berlin fahren, geben Sie mir einen Kriminalbescheid mit, Sie sollen sehen, ich selge Ihnen das Geschäft!“

Aber der Vorlesung zeigte sich abgeneigt. Er mußte aus Mangel an Staatsmitteln dem Angeklagten die Reise verweigern. Das Gericht war zudem der Ansicht, die Sache sei hinfällig gelöst.

Der Keifelleufte bekam wegen schweren Rückstiehs die vier Jahre Justizhaus und zehn Jahre Ehrverlust.

#### Landfriedensrecht.

Der Ueberfall auf Stahlheller am 8. Oktober.

Am Abend des 8. Oktober 1925 zwischen 11 und 12 Uhr kamen die Stahlheller Steinbach, Schneider, Jerr und Theuergarten in Begleitung ihrer Frauen und Kinder aus einem Lokal der Kleinen Ulrichstraße, um sich nach Hause zu begeben. Als sie am Spielplatz vor dem Weg nach der Wallstraße eintraten, begegnete ihnen ein Trupp Rote Frontkämpfer. Raun hatten die Rote Steinbach erwidert, als der Ruf: „Oh, Steinbach, löstig ihn!“ ertönte, und sofort drangen die roten Menschen auf ihn ein. Schneider gab einen Schuß aus einer Seitenpistole ab und Steinbach tat das gleiche. Als Schneider den zweiten Schuß abgeben wollte, verlagte die „Witole“. Da merkten die Kommunisten, daß es keine scharfe Waffe war. Inzwischen waren noch weitere Kommunisten dazu gekommen, und nun fielen alle über die Stahlheller her und schlugen wie toll darauf los. Nur Theuergarten konnte sich in dem Trübel retten. Inzwischen war nach der Polizei geschickt worden. Während Steinbach in das Café David Hiltz, wurde Schneider von einem Schupo nach der Wache gebracht, gefolgt von einer Anzahl Kommunisten.

Gestern fanden nun acht Angehörige des Roten Frontkämpferbundes vor Gericht, das Landfriedensbruches angeklagt: Keifelleufte Otto Teich, geb. 1899, Arbeiter Alfred Schweißler, geb. 1904, Arbeiter Friedrich Wälgel, geb. 1908, Arbeiter Karl Kamm, geb. 1898, Arbeiter Arthur Kohn, geb. 1891, Maurerlehrling Otto Kuchaczki, Maurerlehrling Werner Kuchaczki, Arbeiter Hermann Wiegler.

Die ersten fünf mußten an der Schloßerei nicht beteiligt gewesen sein. Sie wollten lediglich dazu gekommen sein, als die Schloßerei ihnen im Gange war. Dabei seien Schüsse gefallen; sie hätten auch das Feuer davon bitten sehen. Lediglich die Schützen vor Gewalttätigkeiten zu schützen, habe man ihnen die Waffen abnehmen wollen! Die übrigen wollten überhaupt nichts gesehen und gehört, sondern erst in der Stellung davon erfahren.

Auf Grund der Beweisaufnahme hielt das Gericht die Angeklagten der gemeinshaftlichen schweren Körperverletzung für schuldig und verurteilte Teich zu 4 Monaten, Kamm und Kohn zu 6 Monaten, Schweißler zu 4 und Werner

Kuchaczki zu 3 Wochen Gefängnis. Otto Kuchaczki und Wiegler zu Geldstrafen von je 100 Mark.

#### Von der Schleuse Trotha.

Am Unterpegel der Schleuse Trotha wurde heute ein Wasserstand von 4,10 Meter gemessen. Das sind seit gestern 3 Zim. Fall. Der Regen brachte in den letzten 24 Stunden 2,3 Millimeter Niederschlag.

Die Schleuse passierten Schlepdpumper „Rudelsburg“ leer bergwärts, Schiffer Franke, Schiffer Leopold und Schiffer Weber leer bergwärts, Schute 48 N. D. B. mit Stückgut folwärts.

#### Gasvergiftung.

Gestern nachmittag wurde ein 66jähriger Mann in seiner Wohnung tot aufgefunden. Es liegt Gasvergiftung vor. Aus hinterlassenen Aufzeichnungen geht hervor, daß der alte Mann sich selbst den Tod gegeben hat.

Es handelt sich, wie wir erfahren, um den Agenten Robert Mielke, Moritzwinger 18. Hausbewohner hatten einen starken Geruch wahrgenommen und, als niemand öffnete, die Polizei herbeigerufen. Man fand die Gaslampe offen; Mielke selbst lag tot im Bett. Der Unglückliche war schwer herabgelassen. Schwierige wirtschaftliche Verhältnisse mögen ihn vollends lebensüberdrüssig gemacht haben.

#### Feuer aus den Kanalschächten.

Angehörige des Reichsbanners zogen am Donnerstagabend, 500 Mann stark, mit Fackeln, Fahnen und Musik nach dem Galgenberg, wo eine kurze Gedächtnisfeier für die Märzgefallenen stattfand.

Auf dem Rückmarsch warfen sie an einigen Stellen der Stadt brennende Fackeln in die Kanaleinfälle. Papier und Lumpen, die sich dort angesammelt haben, gerieten in Brand, und helle Flammen schlugen auf die Straße.

#### Ein Hunterfünftler kommt nach Halle.

Kein Sterblicher, er darf das Essen. Und sei er Künstler, je getroffen. Der Maler und der Pianist, nur ungern das Diner vergißt. Es könnten ohne Kost nicht leben. Die Sänger, die Konzerte geben. Die Dichter und die Literaten. Der Zitherreisende, sonst erhaben. Er muß sich mittags an das Laßen. Er kann, gleich andern großen Geistern, Am besten hat die Drogel meistern. Hoch über allen diesen steht Der Rothdampfschießungsparasit. Der — Menschheit, hoch und haune still! — Sechs Wochen lang hier hungern will. Er hat sich das mal vorgenommen, Und wird demnach nach Halle kommen. Hal! Bei des Kindes Ueberflus, Nun endlich mal ein Kunstgenuss!

#### Gäste aus der Türkei.

Eine Studienkommission der türkischen Regierung in Ankara, bestehend aus Herrn Güneş, Unterstaatssekretär im türkischen Ministerium für Landwirtschaft, und Herrn Professor Hamdi, Dozent an der Landwirtschaftlichen Hochschule zu Samsat bei Konstantinopel, bejahte in Begleitung des Regierungsrats und Landeslandamtrats, Herrn Dr. Fischer, die Firma Ganzer & Spielbach, Großhandlung Landwirtschaft, Samereien, hier. Die mühevollste Speicher- u. Reinigungsanlage der Firma erregte das besondere Interesse der ausländischen Gäste, und sie sprachen den Wünschen ihre volle Anerkennung für die hergehellten Gaaqualitäten aus.

Am Schluß daran befehligen die Herren des Institut für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung von Herrn Professor Kömer und die landwirtschaftlichen Betriebe des Herrn Oberamtmanns Wenzel, Leuzschenthal.

#### Die neuesten Teuerungsziffern.

Die halbesährlichen Lebenshaltungskosten-Indizes sind das Statistische Amt der Stadt Halle nach dem Stande vom 17. März 1926 auf der Grundlage der fünfjährigen Normalkaufkraft, bezogen auf 1913/14 = 1, wie folgt berechnet:

1. Gesamtlebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung und Bekleidung, Befriedigung und sonstiger Bedarf, einschließlich Verkehre, ohne Steuern und soziale Abgaben): 1,26; (Beränderung gegenüber der Normzeit — Proz.: 2. Lebenshaltung ohne sonstigen Bedarf 1,21 (— Proz.); 3. Lebenshaltung ohne Befriedigung und sonstigen Bedarf (Ernährung, Wohnung, Heizung und Bekleidung): 1,18 (— Proz.); 4. Ernährung 1,25 (0,8 Proz.); 5. Heizung und Bekleidung 1,76 (0,8 Proz.); 6. Wohnung — 87 (— Proz.); 7. Befriedigung 1,47 (— Proz.); 8. sonstiger Bedarf 1,75 (— Proz.).

#### Deutsche und Oesterreichische Alpenvereine.

Die schneerobustige Winterführung der Sektion wurde am Dienstagabend im überfüllten Auditorium maximum der Universität durch den Vorsitzenden Professor Dr. Kneiss eröffnet, der über seine beiden vollendeten Gipfelfahrten am Arlbog und das dortige Ständelein berichtete. 12 Mitglieder wurden aufgenommen, 15 Resonanzen lagen vor.

Der bekannte Hochgebirgsphotograph Otto Schöb-Beipatz schickte an der Hand vorzüglich isolierter Bildbinder den 3. Teil seiner Wanderungen durch die Ostalpen, bei denen er die Zuhörer von Veni über den Simlauer (3607 Meter) und die Wargenflöhe auf hohen Felsgipfel der Bärenzähne (3683 Meter) führte, um dann über den Schaffner und die Kaiserkrone Hütte nach Obergurgl, dem mit 1927 Meter höchsten höchstgelegenen Wirtshaus Tirols, abzuheilen. Von dort aus ging es über den sehr empfehlenswerten Hohenegger Eisen- und Zinnbergwerk Stettiner Hütte zur Hochalpe (3460 Meter), um dann an der Zerstörungsgruppe vorbei durch das Gletzal auf Porphirhirs-Moran abzuheilen.

Der nächste Bergsteigerabend ist am 6. April. Bei der 7. Sitzung am 20. April spricht Frau Ziemann-Einfmann-Bremen über Steternart.

**Besonders billige**  
**Trikotagen**

|   |      |
|---|------|
| Damen-Hemdchase                         | 1.95 |
| Trägerform. In Qual. mit Bein           |      |
| Damen-Trikohemden                       | 1.75 |
| Trägerform. feinlarbig, prima Qual.     |      |
| Damen-Schluphosen                       | 0.78 |
| Farben, prima Qual. 2.90 1.70 1.30 1.10 |      |
| Damen-Schlüpfer                         | 1.65 |
| Kunstseide, mit kleinen Fehlern         |      |
| Damen-Schlüpfer Kunstseide              | 2.95 |
| schwere Qual., mod. Farben 4.25 3.25    |      |

**Bastseide**  
für Frühjahr

|   |       |
|---|-------|
| naturlarbig   | 2.65  |
| 80 cm breit . . . . . 4.25 3.80 3.65                              |       |
| neueste Modelarben  | 3.95  |
| 80 cm breit . . . . . Meter                                       |       |
| apari bedruckt für Kleider u. Blusen                              | 6.75  |
| 80 cm breit . . . . . 8.25 6.95                                   |       |
| entzündliche Streifen für leichte Kleider und Blusen, 80 cm breit | 5.95  |
| mit Bordure bedruckt  | 12.75 |
| 125 cm breit . . . . . Meter                                      |       |

**Wollbatist** 2.75  
erhaltenste Qualität. In ca. 45 Farben 80 cm, reine Wolle . . . . .

**Schotten** 2.85  
für Kleider und Blusen, die große Mode, reine Wolle 5.75 4.50 3.25

Prelswerte

# OOSTER

## ANGEBOTE

aus verschiedenen Abteilungen unseres Hauses

Unsere Abteilung

### Damen-Konfektion

bietet

unerreichte Auswahl in Frühjahrsneuheiten

**enorm billig**

# Brummer & Benjamine

Halle-Saale Große Ulrichstr. 22-24 Rannischer Platz

**Besonders billige**  
**Trikotagen**

|  |      |
|--|------|
| Korsettschoner                           | 0.48 |
| weiß, gewirkt . . . . .                  |      |
| Hemdchen, lange Form                     | 0.75 |
| gewirkt gute Qual. m. Halseip. 1.00 0.95 |      |
| Lange getrickte Hemden                   | 1.25 |
| ungeschiebt, Schlupform. In Qualität     |      |
| Damen-Hemdchase                          | 1.45 |
| weiß, gewirkt, prima Qualit., Windelform |      |

### Herrenartikel

|   |      |
|---|------|
| Percol-Oberhemden   | 4.45 |
| mit Kragen, in modernen Mustern . . . . .                               |      |
| Weiß Oberhemden m. Plüschfaltenbrust und lester Manschette . . . . .    | 4.45 |
| Moderne Binder  | 0.85 |
| in vielen schönen Farben . . . . .                                      |      |
| Hosenträger in Gummi mit Lederstippe sehr haltbar im Gebrauch . . . . . | 0.80 |
| Farbige Herrensartillen   | 4.50 |
| locke und Hoes, halibare Qualität . . . . .                             |      |

**Govercoat-Mouline** 3.25  
glatt und gemulert, in modern Farben 130 cm breit 10.75 7.70 3.95

**Kostenloser Versand**  
nach auswärts!



